Simson

Teil 2

Referent	Harald Werkshage
Ort	Neunkirchen
Datum	26.02.2002
Länge	01:18:12
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/hw003/simson

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] 20 Jahre ein Licht vorhanden, fremden Ehrenmacht zu schaden.

Deine Wahrheit, deine Wahre, leiten uns auf festen Tagen.

Welch ein laubbares Leben hat den Grund geschickt geschrieben.

Lass uns deine Worte ätzen, deine Ehren nicht vergessen.

[00:01:07] Deine Wahrheit heut' erhalten, deine Rechte heilig erhalten.

Fest auf die Verweisung hauen, deine Zeugnisse vertrauen. Und dich durch Gewalt sammeln, sonst auch keine Schimme hören.

Licht und Kraft und Mut und Freude, wahre Trost in allem Geheimen.

[00:02:17] Du bist uns so viel allein gefahren und ein tägliches Bewahren.

Lass in deines Wortes flüchten, alles andere wird zuwischen.

Alles andere muss hergehen, wer dein Wort bleibt, ewig stehen.

[00:03:08] Auch heute Abend aus dem Buch der Richter, heute aus dem 14. Kapitel.

Wir lesen noch die beiden letzten Verse von Kapitel 13. Und das Weib gebar einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Simson. Und der Knabe wuchs, und Jehova segnete ihn. Und der Geist Jehovas fing an, ihn zu treiben, zu Machanidan zwischen Zorah und Eshtaul. Und Simson ging nach Timna hinab, und er sah in Timna ein Weib von den Töchtern der Philister. Und er ging hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sprach, Ich habe in Timna ein Weib gesehen von den Töchtern der Philister, und nun nehmet sie mir zum Weibe. [00:04:02] Und sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm, Ist unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volke kein Weib, dass du hingehst, ein Weib zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen? Und Simson

sprach zu seinem Vater, Diese nimm mir, denn sie ist recht in meinen Augen. Sein Vater und seine Mutter wussten aber nicht, dass es von Jehova war, denn er suchte eine Gelegenheit an den Philistern. Und in jener Zeit herrschten die Philister über Israel. Und Simson ging mit seinem Vater und seiner Mutter nach Timna hinab, und als sie an die Weinberge von Timna kamen, siehe, da brüllte ein junger Löwe ihm entgegen, und der Geist Jehovas geriet über ihn, und er zerriss ihn, wie man ein Böcklein zerreißt. Und er hatte gar nichts in seiner Hand, und er tat seinem Vater und seiner Mutter nicht kund, was er getan hatte. Und er ging hinab und redete zu dem Weibe, und sie war recht in seinen Augen, in Augen Simsons. [00:05:10] Und er kehrte nach einiger Zeit zurück, um sie zu nehmen, und er bog ab, um das Aas des Löwen zu besehen, und siehe, ein Bienenschwarm war in dem Körper des Löwen und Honig. Dann nahm er ihn heraus in seine Hände und ging und aß im Gehen, und er ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, und sie aßen. Aber er tat ihnen nicht kund, dass er den Honig aus dem Körper des Löwen herausgenommen hatte. Und sein Vater ging zu dem Weibe hinab, und Simson machte da selbst ein Mahl, denn also pflegten die Jünglinge zu tun. Und es geschah, als sie ihn sahen, da nahmen sie dreißig Gesellen, und sie waren bei ihm. Und Simson sprach zu ihnen, Ich will euch einmal ein Rätsel aufgeben. Wenn ihr es mir in den sieben Tagen des Mahles kundtut und es erratet, so werde ich euch dreißig Hemden und dreißig Wechselkleider geben. [00:06:03] Wenn ihr es mir aber nicht kundtun könnt, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Wechselkleider geben. Und sie sprachen zu ihm, Gib dein Rätsel auf, dass wir es hören. Und er sprach zu ihnen, Aus dem Fresser kam Fraß, und aus dem Starken kam Süßigkeit. Und sie vermochten das Rätsel nicht kundzutun drei Tage lang. Und es geschah am siebten Tage, da sprachen sie zu dem Weibe Simsons, Berede deinen Mann, dass er uns das Rätsel kundtue, damit wir nicht dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Um uns zu berauben habt ihr uns geladen, nicht wahr? Und Simsons Weib weinte an ihm und sprach, Du hasst mich nur und liebst mich nicht.

Das Rätsel hast du den Kindern meines Volkes aufgegeben, und mir hast du es nicht kundgetan. Und er sprach zu ihr, Siehe, meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht kundgetan, [00:07:03] und dir sollte ich es kundtun. Und sie weinte an ihm die sieben Tage, da sie das mal hatten. Es geschah am siebten Tage, da tat er es ihr kund, denn sie drängte ihn. Und sie tat das Rätsel den Kindern ihres Volkes kund. Und sie sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebten Tage, ehe die Sonne unterging, Was ist süßer als Honig, und was ist stärker als der Löwe? Und er sprach zu ihnen, Wenn ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt hättet, so hättet ihr mein Rätsel nicht erraten. Und der Geist Jehovas geriet über ihn, und er ging hinab nach Ascalon, und er schlug von ihnen dreißig Mann und nahm ihre ausgezogenen Gewände und gab die Wechselkleider denen, welche das Rätselkund getan hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters. Und das Weib Simsons wurde einem seiner Gesellen gegeben, den er sich zugesellt hatte. [00:08:02] Bis dahin Gottes Wort.

Ihr Lieben, unser Thema ist ja Simson, Glaubensheld oder Versager. Und wir haben uns gestern schon kurz darüber unterhalten, an sich ist solch eine Formulierung, die auf Extreme angelegt ist, eine seltene Sache. Und umso deutlicher spricht das zu uns, wenn wir feststellen, dass in der Tat beide Seiten im Leben Simsons möglich waren.

Dass Gott ihm auf der einen Seite die größten Möglichkeiten gegeben hatte. Und ihr Lieben, Gott sei Lob und Dank, er ist der gleiche Gott heute noch, der dieselben Möglichkeiten für uns hat, dass in der Kraft seines Geistes, wenn er freie Herzen und eine gebahnte Bahn, einen gebahnten Weg findet, dass er heute noch in der gleichen Kraft des Geistes wirken kann und möchte. Aber dann sind wir auf der anderen Seite, wie dieser Mann, wenn er mit sich selbst zu tun hatte, [00:09:06] wenn er

sich sozusagen seinen eigenen Bedürfnissen überließ, seiner eigenen Sinnlichkeit, dass dann Versagen auf seinem ganzen Weg lag. Und wir haben uns gestern gefragt, wie kann ein Mensch das aushalten, zwei Extreme in einem Menschenleben? Das ist eine legitime Frage, wie kann man das aushalten?

Wo Gott doch den einen Weg sehen möchte, Gott hatte ihm die Berufung gegeben, du sollst ein Nasir sein und dieser Nasir, der Geweihte, Abgesonderte für Gott, der wird anfangen, Israel aus der Hand seiner Feinde zu befreien. Ihr Lieben, das war eine hohe Berufung. Und das ist eine Berufung, die geht genau in unsere Zeit noch hinein. Gottes Antwort der Gnade auf die Mühe unserer Zeit, und die kennen wir ja, ist, dass er durch ein Leben der Weihe und der Hingabe neues Aufleben schenken möchte. [00:10:05] Dass wir frei werden von den lähmenden Kräften unserer Zeit, und die sind zuhauf da, ihr Lieben. Und das Schlimme ist oft, dass wir das gar nicht merken, dass wir uns an das lauwarme Leben vielleicht gewöhnt haben, so wie das hier im Volke Gottes auch der Fall war. Sie haben noch nicht einmal geschrien, ihr Lieben, akzeptiert, akklimatisiert mit unnormalen Verhältnissen. Gott sieht die Unnormalität und will zurückführen zur Normalität, ihr Lieben. Und Gottes Normalität ist geprägt von einem geistlichen Leben. Und da will er in der Kraft seines Geistes wirken. Und das ist das Thema, was uns beschäftigt, wenn wir diesen Simson vor uns haben. Wir haben gestern so ein wenig nachgedacht und möchten wir im Gebet verbleiben, dass der Herr uns zeigt, dass er die Weihe an ihn möchte. Deine und meine Weihe für ihn.

[00:11:02] Wirkliches Nazireatum. Und dass wir dann auch verspüren, wie uns das gestern Abend anhand dieses 13. Kapitels vorgestellt hat, wem wir uns weihen dürfen, ihr Lieben.

Dass unser Leben dem Mann von Golgatha gehört, der uns so geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat. Christus konnte nicht mehr für uns geben. Können wir auch nicht mehr für ihn geben?

Er wartet auf unser Leben.

Meine Lieben, dann haben wir heute gelesen, dass Gott zu seinen Verheißungen steht. Das ist ein Thema für sich wieder.

Gott schenkt dieses Leben in Israel, diesen Simson, da wo auf der menschlichen Seite überhaupt keine Vorzüge sind. Wir haben uns so ein wenig über den Stamdan unterhalten, aus dem er kommt, sein Vater kommt. Diese Abgedrängten, Abgeklemmten vom Segen Gottes, die sich in die Enge haben drücken lassen, wo es kein Segen mehr gibt. [00:12:04] Ins Gebirge da.

Die Mutter von Natur aus unfruchtbar, keine Möglichkeit für Nachwuchs zu sorgen, für neue, junge Kraft.

Da handelt eben Gott. Und es steht zu seiner Verheißung. Ihm sei Lob und Dank. Und das will er auch heute noch tun, ihr Lieben. Das, was er uns zusichern will, das will er uns auch geben. Und dann erfahren wir hier, die Frau gebiert einen Sohn und sie gab ihm den Namen Simson. Das heißt kleine Sonne.

Es scheint so, als ob die Frau aus der ganzen Lektion mit ihrem Mann gelernt hat. Und dass ihre Antwort in der Namensgebung ihres Sohnes ein kleiner Reflex ist auf das, was Gott sie hat erleben lassen. Kleine Sonne.

audioteaching.org, erzeugt am 25.04.2024

Ihr Lieben, geistlich gesprochen war es stockfinster in Israel. [00:13:03] Sie taten, was böse war. Gott gab sie 40 Jahre in die Hand der Philister. Eine elende Fremdherrschaft. Ausgemergelt waren sie. Und dann in dieses dunkle Licht geistlicher Lebenspraxis soll der Nasir Gottes hineingestellt werden als kleine Sonne.

Ihr Lieben, da zeigt sich Hoffnung auf der einen Seite und Demut auf der anderen Seite. Sie nennen ihn nicht einfach Sonne. Ihr Lieben, wir wissen, dass die Sonne ein Bild ist, was Gott selbst in der Schrift gebraucht, um Christus darzustellen. Die Sonne der Gerechtigkeit, die einmal auf dieser Erde erscheinen wird mit Heilung unter seinen Flügeln. Eine Sprache, deren sich Malachi bedient, um eine Schau vor unseren Augen zu eröffnen, wie es einmal sein wird, ihr Lieben, wenn Christus regiert. [00:14:01] Heilung unter seinen Flügeln als die Sonne der Gerechtigkeit.

Ihr Lieben, die Licht wirft, die Licht, göttliches Licht bringt, Klarheit der Erkenntnis Gottes. Und die die Wärme ausstrahlt, die die Liebe Gottes erlösten Menschen bringen will, die sich seiner Gnade öffnen. Und jetzt ist gewissermaßen ein kleiner Abglanz da, dieser Simson, die kleine Sonne. Sie versteht sich als einer, der abstrahlen soll, was durch die Sonne der Gerechtigkeit vorgebildet wird. Dass er Licht bringt.

Ihr Lieben, wir waren auch einst Finsternis.

Du warst Finsternis und ich war Finsternis.

Moralisch lebten in der Finsternis dieser Welt, liebten das Licht nicht. Weil wir in die Finsternis mehr liebten, wie die Schrift sagt. Das ist so das gängige Lebensprinzip in dieser Welt und das hat sich nicht verändert. [00:15:04] Auch als das Licht in diese Welt kam, Christus, aber wer ihn als das wahre Licht Gottes erkannt hat, als den, indem man Gott erkennen konnte, die Herrlichkeit Gottes erlebt werden konnte, indem sich der Gott der Herrlichkeit, der Gott der Liebe geoffenbart hat in seinem Sohn, ihr Lieben, der brachte Licht in diese Welt und wer ihn angenommen hat im Glauben, der ist selbst Licht in dem Herrn geworden.

Dass wir leuchten in dieser Welt.

Wir kennen all das Kinderlied und ich hoffe, dass wir noch verstehen, das mit redlichem Herzen zu singen. Jesus heißt uns leuchten in dieser Welt. Und zwar wie ein kleines Lämpchen, das er an seinen Platz gestellt hat. Ihr Lieben, sind wir dieses kleine Lämpchen, die wir Licht bekommen haben oder Licht geworden sind im Herrn, [00:16:02] wie Paulus sagt, dass wir leuchten, dass wir auch etwas von Christus wieder strahlen. Paulus sagt den Römern im Kapitel 13, dass sie Christus anziehen sollen und sie sollen nicht Vorsorge treiben für das Fleisch zur Erfüllung seiner Begierden, seiner Lüste. Und ihr Lieben, da haben wir genau das Extrem, zwischen dem sich Simson in seinem praktischen Leben bewegt. Auf der einen Seite Licht, das heißt im neutestamentlichen Sinne, dass an Christen auch Christus erkannt werden kann, weil die Christen in ihrer äußeren Darstellung ein Zeugnis von Christus sind, zieht den Herrn Jesus Christus an und treibt eben nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Begierden, seiner Lüste. Das ist die große Spannbreite.

Jetzt haben wir die ersten Bemerkungen dann über Simson, drei an der Zahl. [00:17:01] Der Knabe wuchs, Jofa segnete ihn und der Geist Jofas fing an ihn zu treiben, zu Machanedan.

Ilmir wuchs, Gott segnete ihn, der Geist Gottes treibt ihn.

Wisst ihr was, als Vater wäre ich Gott von Herzen dankbar. Wenn ich bei meinen Kindern einfach feststellen könnte, er wächst, der Segen Gottes ist auf ihm und der Geist Gottes treibt ihn, dass das Lebensbeschreibung einer bestimmten Altersphase ist. Das ist ein junger Mensch hier, der Simson, als das über ihn gesagt wurde. Ein junger Mensch. Und wenn in der Schrift von Wachsen die Rede ist, dann ist nicht nur so der körperliche Wuchs gemeint. Wir können das mal rasch nachweisen, ihr kennt ja alle den Samuel, der auch ein Geweihter für Gott war. Und wenn wir mal seine Kindheitsgeschichte lesen, dann finden wir da so im Blick auf sein Wachstum ein paar Anmerkungen. [00:18:05] Erste Samuel 2 zum Beispiel, Vers 21 am Ende, und der Knabe Samuel wurde groß, und jetzt kommt die entscheidende Bedeutung, bei Jehova. Er wurde groß bei Jehova. Ein paar Verse weiter lesen wir, Vers 6 und 22, und der Knabe Samuel wurde fort und fort größer und angenehmer, sowohl bei Jehova als auch bei den Menschen. Ihr Lieben, er wächst, er wird größer, aber die entscheidende Bedeutung ist, bei Jehova, er sieht auf das Leben und auf das Wachstum, und ihr Lieben, es ist mehr als körperliches Wachstum, es ist geistliches Wachstum, vor oder bei Gott.

Ihr Lieben, wir messen unsere Kinder mal, legen wir einen Zollstock an. Wir haben in unserem Haus zum Beispiel eine Ecke, da sind lauter Striche, Namen, Datum und so weiter, mit Bleistift natürlich an der Tapete. [00:19:05] Vielleicht habt ihr auch sowas gehabt, da kann man immer so nachvollziehen, wie die Kinder gewachsen waren, in welchen Zeitabständen das Wachstum zugenommen hatte. Kommt mir mal nachvollziehen.

Ihr Lieben, nun gibt es im Hause Gottes nicht solche Striche, aber die Frage ist da, ob Wachstum da ist, ob nachvollziehbares geistliches Wachstum derer zu finden ist, die im Hause Gottes leben.

Das ist feststellbar, ihr Lieben, wenn man wächst. Wie wächst man denn geistlich?

Der Paolo sagt mal seinem jugendlichen Freund, dem Timotheus, er hat ihm einiges im Auftrage Gottes gesagt.

Timotheus, bedenke das sorgfältig, zweitens, lebe darin, und sozusagen unterm Schlussstrich dieser beiden Anweisungen, bedenke das sorgfältig, [00:20:04] das heißt erwäge, was du von mir gehört hast, dass es dein inneres Eigentum wird, und dann lebe bitte in den Worten Gottes, lebe darin, dass es dein Leben ausmacht, und dann, damit deine Fortschritte allen offenbar werden.

Der Mann sollte Fortschritte machen, geistliche Fortschritte. Wir haben hier manche junge Leute heute Abend, darf ich euch mal fragen, ob ihr nicht nur äußerlich gewachsen sind? Wir haben heute viele lange Kerls.

Man spricht so im Blick auf die Jugend von Akzelleration, das ist so ein schießendes Wachstum, wenn die Burschen so richtig ins Holz treiben. Jetzt sind es auf einmal riesig lange Kerle. Äußerlich machen sie was her, aber das ist nicht die Frage, sondern ob das innere Wachstum, was sie vor Gott zeigen, Schritt halten kann, oder ob man da am Zwergwuchs leidet.

[00:21:03] Gibt es alles.

Wie wachst ihr, ihr lieben jungen Freunde? Ist da was zu erkennen, dass ihr Fortschritte macht, und die Fortschritte auch allen offenbar sind, dass es einfach unübersehbar ist, dass euer Leben mit dem Herrn Jesus Spuren hinterlässt, dass er nicht umsonst diese Gemeinschaft mit dem Herrn pflegt, anhand seines Wortes und mit viel Gebet, und dass ihr spürt, der Herr segnet uns.

Wir haben die Antwort, das Wohlwollen Gottes auf unserem Leben, und dass euch das wie der Ansporn ist, weiter zu wachsen.

Der Petrus, der sagt einmal, wachset aber in der Gnade und in der Kenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. So geschieht geistliches Wachstum.

In der Gnade, das heißt, dass wir die Gnade Gottes [00:22:01] auch als junge Menschen täglich für uns in Anspruch nehmen, und was die Gnade Gottes, die unverdiente Zuwendung, die er uns schenkt, was die beinhaltet, ist göttlich und ist gut. Das macht unser Leben reich. Dann kriegen wir vielleicht auch mal als junge Menschen den richtigen Kurs in unser Leben rein. Dann durchforsten wir vielleicht mal unsere ganze Interessenwelt. Was lohnt denn, was fördert uns geistlich und holt uns vielleicht mal raus aus dem Schlendrian von Interessen, die so durch die Welt tendeln.

Da hat er Spaß dran, da hat er Spaß dran. Eben, dass wir endlich mal Kurs in unser Leben kriegen und dann wachsen, geistlich wachsen. Warum?

Damit wir für Christus leben, der sein Leben für uns auf Golgatha gegeben hat. Und das zweite, Jehova segnete ihn.

Wir haben schon gesagt, Gott wendet ihm seine Gunst zu, [00:23:02] eben der Segen Gottes ruht auf ihm, das Wohlgefallen Gottes. Was ist uns das wert eigentlich in unserem Leben? Dass der Segen Gottes auf uns kommt, dass er für uns erfahrbar wird.

Kannst natürlich nicht in Mark und Pfennig umsetzen, hast keinen materiellen Gewinn.

Aber, ihr Lieben, da wird das eigentliche Leben, was Gott uns geschenkt hat, reich und glücklich. Da können wir zur Ruhe kommen.

Das ist, was zählt, der Segen Gottes.

Der macht reich. Und dann das dritte, dass der Geist Jehovas anfängt, ihn zu treiben, zu Machanedan.

Der Geist Gottes fängt an, ihn zu treiben.

Denn das muss ein wunderbares Erlebnis für den jungen Simson gewesen sein, dass er spürt, dass er unter die Einwirkung einer Kraft kommt, [00:24:02] die eben nicht von ihm ausgeht.

Der Geist Gottes ist eine Kraft, ihr Lieben. Der Herr Jesus hat gesagt, als er den Jüngern den Heiligen Geist ankündigte, dass Kraft kommen würde.

Und, ihr Lieben, wo Gott der Heilige Geist sich entfalten möchte, entfaltet er sich immer gottgemäß, immer in Kraft, wenn er das freie Wirkungsfeld bei uns vorfindet.

Eben kennen wir solche treibende Kraft in unserem Leben, wo wir spüren, dass Gott uns gebrauchen will. Der Heilige Geist hat ja Aufgaben. Und da lässt uns der Herr nicht im Dunkeln, welche Aufgabe er hat.

Den er den Geist der Wahrheit nennt, er wird euch in die ganze Wahrheit leiten. Das ist eine Aufgabe.

Ihr Lieben, wenn wir verstanden haben, was Wahrheit Gottes ist, und welch einen Wert Wahrheit Gottes [00:25:02] für unser Leben hat, dass es nämlich die Offenbarung Gottes ist, die Offenbarung seiner Gedanken, die ewig gültigen Gedanken, die wir in unser Leben, in unser Menschen- und Glaubensleben hineinnehmen dürfen, dann begreifen wir, welch einen Wert Wahrheit Gottes für uns hat. Wenn der Geist der Wahrheit uns in diese ganze Wahrheit über Christus, über die Versammlung leiten wird, wenn wir die ewigen Heilsgedanken Gottes, seine Liebe ohne Schranken, durch die Wirkungen des Geistes begreifen, und uns dann ihm zur Verfügung stellen. Ein zweites Wirken ist, dass er Christus verherrlichen wird in unserem Leben. Das hängt eng damit zusammen, dass wir die Wahrheit verstehen. Er wird Christus groß machen in unserem Leben. Eben das ist mehr das persönliche Treiben und Wirken in unserem eigenen Leben.

Da mögen vielleicht Menschen um uns herum [00:26:03] gar nicht viel von mitkriegen. Aber es ist etwas, was innerlich Gestalt gewinnt. Aber dann gibt es noch einen Bereich, wo auch diese treibende Kraft des Geistes Gottes erlebt werden soll.

Ihr Lieben, mir schwebt im Augenblick von den vielen Beispielen, die die Schrift uns nennt, der Stephanus vor.

Jetzt würden wir vielleicht sagen, das war ja nur ein Diakon, der hat nur, in Anführungsstrichen, Hilfeleistungen gebracht.

Da die Witwen versorgt, damit das Knurren der Witwen aufhörte. Nur Hilfeleistung, nur Diakon.

Ihr Lieben, Gott hatte einen hohen Anspruch an diesen Mann gestellt und wir lesen von nicht vielen Leuten, dass sie voll Heiligen Geistes waren. Und ihr Lieben, dann war er da konfrontiert mit einem ganzen Sortiment gelehrter Leute, die aus der Synagoge der Libertiner wieder ihn stritten.

Ganze Übermacht, ihr Lieben. Die fielen wie eine Meute über ihn her [00:27:01] und was war mit unserem Stephanus?

Wie wir sagen würden, diesem einfachen Mann, der aber voll Gnade war, voll Heiligen Geistes, voll Weisheit.

Sie vermochten ihm alle nicht zu widerstehen.

Sie vermochten ihm nicht zu widerstehen. Geschweige denn, ihn zu überwältigen. In ihrem Redestreit.

Warum?

Weil er voll Heiligen Geistes war.

Eben das ist die typische Auseinandersetzung, wo der Feind versucht, die Männer Gottes mundtot zu machen, die Ausbreitung des Evangeliums zunichtet zu machen.

Das sind die typischen Standardsituationen, wo auch der Feind die Kraft der Gläubigen lähmen will und dann sehen wir hier einen, diesen Stephanus, ein Mann wie du und ich, gleiches Gemüt und voll Heiligen Geistes, [00:28:02] wo die Kraft des Geistes Gottes ihn treibt, dass er steht wie ein Fels in der Brandung.

Petrus, als er gefangen worden war, und zwar vor den gleichen Leuten, bei denen er einige Tage vorher so jämmerlich versagt hatte, bei den gleichen Leuten, die Christus ans Kreuz gebracht hat, der wusste, was das für Leute waren, dann erfüllt mit Heiligem Geist, ihr Lieben, steht dieser Mann da und legt ein Zeugnis für Christus ab. Warum?

Weil sein Herz erfüllt ist von Christus und wo Christus ihn so durchdrungen sieht von der Sache des Herrn, da rüstet er ihn aus mit der ganzen Fülle der Kraft des Heiligen Geistes und wir sehen einen Mann in sich schwach, der Petrus war in sich schwach, das eigene Versagen, das hat er nicht vergessen, [00:29:03] aber er spürt, wie Gott, der Heilige Geist, ihn in diesen Augenblicken treibt und ihn zu einem brauchbaren Werkzeug macht. Das hat den Petrus innerlich erfüllt, dass er endlich so für seinen Herrn dastehen durfte, so hat er sein Leben dann geführt.

Der will dir und will mir das auch schenken, dass der Geist Gottes uns treibt.

Er fing an.

Es wird nicht gesagt, wie lang, wie intensiv, es wird nicht über ein Aufhören gesprochen. Er fängt an, ihn zu treiben.

Möchte der uns schenken, dass wir diese Erfahrung aus unserem eigenen Leben kennen und da, wo wir uns als Naziräer ihm zur Verfügung stellen, werden wir es erleben dürfen.

Gott sei Lob und Dank dafür.

Dann finden wir mit Kapitel 14 so die ersten Aktivitäten Simsons selbst. Ihr Lieben, das ist schon mal ganz interessant, [00:30:01] wenn wir nicht mehr so einen Bericht über jemand hören, sondern wenn wir konkrete Aktivitäten mal sehen. Was macht er denn?

Wie bewegt er sich?

Ihr Lieben, wenn wir dann lesen, und Simson ging nach Timna hinab, und er sah in Timna einen Weib, merkte, dass hier völlig anders formuliert wird, als wir das gerade gesehen haben.

Wir hatten doch gesagt gerade, dass er in seinem Leben eine treibende Kraft kennt, die ihn unter Kontrolle hat, die ihn gebraucht, der Geist Gottes. Hier steht nicht mehr der Geist Jehovas, der leitete oder trieb ihn nach Timna.

Nein, ihr Lieben, jetzt haben wir den Simson. Jetzt hat er gesagt, wollen wir mal sozusagen die Direktiven wechseln. Jetzt bestimme ich mal meinen Weg. Und ihr Lieben, das Erste, was man hört, sind die ersten eigenen Schritte, die berichtet werden. Er ging hinab.

Ihr Lieben, wir sehen einen, der die Schritte lenkt, [00:31:03] und die Schritte, die er hier lenkt, das sind keine zufälligen Schritte. Da ist der Mann sich völlig im Klaren, was er tut. Aber er ergreift Initiative.

Er wird aktiv.

Er geht und hat ein Ziel. Bloß welches Ziel?

Ihr Lieben, wenn junge Menschen aktiv werden, erste Schritte tun in einer gewissen Eigenständigkeit, welche Richtung schlagen sie ein? Die erste eingeschlagene Richtung ist oft symptomatisch für den weiteren Lebensweg. Die ersten Schritte stecken oft den Kurs ab für den weiteren Lebensweg. Ihr lieben jungen Freunde, welche erste Schritte in einer gewissen und wachsenden Eigenständigkeit habt ihr gemacht? Welchen Kurs eingeschlagen?

Du brauchst uns jetzt keine Antwort zu geben, aber der Herr Jesus, der möchte gerne von dir eine Antwort haben, [00:32:01] welchen Kurs du jetzt gerade als junger Mensch eingeschlagen hast. Deine ersten eigenen Schritte.

Welches Ziel haben sie?

Auch nach Timna.

Wir merken, das ist das völlig verkehrte Ziel. Das ist übrigens ein Weg hinab, wie das hier heißt. Und die Wege hinab in der Schrift sind in der Regel nicht nur geografische oder topografische Wege hinab, sondern das sind geistliche Hinabwege. Als ich Abraham damals nach Ägypten verehrt hatte, wo der überhaupt nicht hingehörte, da ging er nach Ägypten hinab. Und der Mann, der von Jerusalem nach Jericho ging, dann unter der Räuber fiel, der ging hinab, ihr Lieben. Da müssen wir uns nicht wundern, wenn wir einen Weg hinab gehen, dass wir auf einmal zum Prügelknaben feindlicher Mächte werden. Es gibt viele Wege bergab.

Aber es gibt auch dem Herrn sei Dank Wege bergauf. Hier geht er hinab nach Timna.

[00:33:01] Da, wo er überhaupt nicht hingehört. Und dann finden wir so die Zielrichtung, das Interesse, was ihn dorthin treibt, dass er da eine Frau gefunden hat. Und dann heißt es, nehmt sie mir, sie ist recht in meinen Augen.

Lieben, wenn dann gesagt wird, dass zur gleichen Zeit die Philister herrschten im Lande, haben wir fast die Vermutung, dass da, wo die Philister herrschten, auch herrschende Trends auf einmal gültig waren. Und die herrschenden Trends, wo die Philister übermächtig waren, die waren nach dem Zuschnitt der Philister und gar nicht mehr anders. Und gar nicht mehr nach dem Nase Gottes. Wenn ihr sich diesem Trend der herrschenden Einflüsse hingibt. Und, ihr Lieben, das müssen wir einfach mal ganz klar sehen. [00:34:02] Und ich komme einfach nicht umhin, um heute Abend des öfteren Mal auch unsere lieben jungen Freunde anzusprechen. Es geht hier einfach um eine Frage der ehelichen Bindung, die ja nun mal wichtig genug ist. Wie orientiere ich mich da? Und da gibt es in unserer Zeit auch herrschende Trends, die das Gepräge oft nicht christlicher, biblischer Orientierung zeigen. Die vielleicht noch den Mantel des Reliösen haben. Die Kirche brauchen sie alle noch. Die Trauung brauchen sie alle noch. So eine Hochzeit ist doch was Schönes. Weißes Kleid, im neunten Monat schwanger. Das ist in der Welt heute gang und gäbe. Nicht selten anzutreffen.

Reliös das Ganze dekorieren.

Herrschende Trends und auch so die Normen, wie man diesen Weg zusammen von Mann und Frau

audioteaching.org, erzeugt am 25.04.2024

findet, das ist auch heute so fast festgeschrieben.

Da gibt es auch herrschende Trends, die die Philister vorgeben.

[00:35:05] Und, ihr Lieben, wenn ein Nazi, ein Geweihter Gottes, sich diesen fremdherrschaftlichen Trends, den Trends unserer Zeit hingibt, ist das ein Weg ins Unglück. Und dann hat er ein Gespräch mit seinen Eltern.

Wir dürfen voraussetzen, der Simpson hat hier noch den Füß unter Vaters Tisch gestreckt, offensichtlich. Und es war Sitte des Landes, dass die Eltern sozusagen dieses Geschäft abwickeln mussten. Aber der lässt da gar keine Spielräume, unser moderner junger Mensch. Nehmt sie mir. Sie ist recht in meinen Augen.

Dann kommt der Vater so ganz schwach. Lieber Simpson, hast du denn nicht eine hier so aus unserem Volk, in der Verwandtschaft oder von den Israeliten aus dem Volk Gottes, hast du denn da keinen? Musst du denn unbedingt zu Philistern gehen? Zu den Philistern?

[00:36:04] Warum wird der Mann nicht eindeutiger? Weißt du, so eine schwache Frage. Wäre da nicht noch eine andere Auswahl so? Hat Gott das auch so in schwankendes Belieben gestellt, wie das so mit der Ehewahl möglich ist?

Er hatte doch ganz deutlich gesagt, 5. Mose 7 beispielsweise, dass sie eben nicht eine Frau aus fremden Völkern, fremden Stämmen nehmen sollten. Ein Israelit sollte ein Israelit heiraten.

Ein Mann aus dem Stamm Eliphi nahm eine Tochter aus dem Stamm Eliphi. Sogar das Heiraten in den Stämmen stand unter besonderer göttlicher Anerkennung.

Aber doch nicht von draußen, von diesen Unbeschnitten, ihr Lieben. Die Unbeschnitten, das war gleichzeitig ein Synonym für die, die eben nicht unter göttlicher Verheißung standen, die eben nicht zum Volke Gottes gehörten. Welche Gemeinschaft konnte Simson als ein Mann aus dem Volke Gottes haben, [00:37:06] mit den Philistern, die er bekämpfen sollte, von deren Herrschaft er das Volk Gottes freimachen sollte, merken wir diesen totalen Widerspruch, in dem sich Simson bewegte. Und dann fragen wir mal nach der Motivation. Warum macht er das?

Unter welchen Einfluss, unter welcher Herrschaft ist er jetzt gekommen? Eben, da gibt es eine einzige Antwort. Das ist das Fleisch, das in die Sinnen reizt, die ihn vergessen lässt, zu welch hoher Berufung Gott ihn berufen hat.

Ist das aktuell heute?

Ist das aktuell?

Ich gehe mal ungefähr 2000 Jahre zurück und gucke mal, wie aktuell das damals war. Da hatte Paulus was geschrieben, den Korinthern. Da hat er gesagt, hört mal, welche Gemeinschaft hat eigentlich Licht mit Finsternis? [00:38:01] Der Christ mit der Welt.

Welche Gemeinschaft?

Sie sollten nicht in einem Joch mit Ungläubigen sein.

Mit einem Joch wurden Tiere zusammengespannt.

Ein Bild für Gemeinschaft.

Welche Gemeinschaft hat Licht und Finsternis?

Ist das heute auch noch gültig? 2000 Jahre nach Paulus?

Es ist gültig, weil Gott den Paulus inspiriert hat, in seinem Wort das niederzulegen, damit es gültig bleibt für heute und damit es gültig bleibt, solange Kinder Gottes in dieser Welt leben. Welche Gemeinschaft hat Licht und Finsternis?

Christus und Belial.

Ein Gläubiger mit einem Ungläubigen. Ihr Lieben, hier geht es um eine Art und Gemeinschaft, die nicht enger und intensiver sein kann. [00:39:02] Es geht hier um eheliche Gemeinschaft. Wollen wir denn allen Ernstes, ihr lieben jungen Leute, mit dem Gedanken spielen, dass man doch eventuell einen heiraten kann, der nicht wirklich aus Gott geboren ist? Den Gott noch, nicht wir, das ist ja keine Geschmacksfrage, die wir uns jetzt mal leisten. Das ist kein Politikum, dass wir sagen können, damit können wir irgendwie was gewinnen, sondern das ist doch Gottes unmissverständliche Anweisung, in seinem Wort.

Wollen wir denn allen Ernstes diese engste Lebensgemeinschaft mit einem Menschen beginnen oder eingehen, den das Wort Gottes zu den Feinden Christi zählt?

Das waren die, die gerufen haben, hinweg mit diesem, die immer noch nicht Raum in ihrem Leben haben für den Sohn Gottes, die sich ihm verschließen.

Wenn Paolo sagt, Christus oder Belial, zu einem gehören wir. Licht oder Finsternis, zu einem gehören wir, nicht zu beiden. [00:40:04] Und Licht und Finsternis, Christus und Belial, ein Gläubiger und ein Ungläubiger passt nicht. Das ist die Direktive Gottes für uns.

Der können wir nicht einfach entgehen.

Ich weiß nicht, ob hier junge Menschen sind, ich gönne euch von Herzen, dass ihr wirklich einen Lebenspartner findet, wie der gleiche Mann das auch gesagt hat, Paulus. Wenn er heiratet, dann heiratet als im Herrn.

Lieber junger Freund, wenn du deine Augen geöffnet hast und Interessen hast, dass Gott dir eine Lebenspartnerin schenkt und Gott will das, das ist göttlich, dann bete rechtzeitig.

Mach das zu einem Anliegen deines Gebetes und zwar rechtzeitig, bevor du Feuer gefangen hast. Und vielleicht, wo an der falschen Stelle [00:41:02] so ein Feuerchen anfängt zu lodern, wo auf einmal Emotionen wach werden, das ist dann ganz schön prickelig. Und wenn du dann befangen bist in deinen Emotionen und wir wissen alle, welche Kraft solche einschlägigen Emotionen gewinnen können, dann bist du befangen und kannst ihn dir nicht mehr steuern. Bitte den Herrn, dass er sich

da wirklich auf einem guten Weg leitet. Der Hiob hat einmal gesagt, ich habe ein Bund gemacht mit meinen Augen. Er wollte da nicht auf ein junges Mädchen schauen, was nicht nach den Gedanken Gottes war. Ein Bund mit den Augen, ihr Lieben, nicht umherschweifen lassen, dass man mal das Feuer fängt, auch wenn es so prickelig ist und gerade deshalb ein Bund machen.

Simson hat diese Auflage Gottes vergessen. Er sah, ihr Lieben, wo das Auge nicht kontrolliert wurde, [00:42:01] wo alles in ihn hineinströmen konnte, worauf er sein Auge gerichtet hat.

Das beherrscht ihn schließlich.

Das bringt ihn in ein unsägliches Elend hinein, in das falsche Sehen unserer Augen, das gesteuert wird von Interessen.

Ich nenne noch mal so ein Beispiel. Jakob hat eine Tochter gehabt, die Sedina. Auf den Wegen Jakobs zurück nach Israel. Hatte mal an der falschen Stelle Station gemacht. Das sollte uns Eltern übrigens eine heilsame Warnung sein. Ihr Lieben, dass wir nicht sozusagen im Sog der Welt lagern. Wir können die Gefahr vielleicht meistern, weil da nicht so viele Anfälligkeiten für uns sind. Vielleicht.

Aber was ist mit unseren Kindern?

Die Dina ist voll abgefahren auf die Probleme, wo die Welt ihre Anziehungskraft entfaltete.

Nur mal so gucken. Weißt du, nur mal gucken. Mal nach der Weise der Töchter des Landes dahin sichern gucken. Nur mal gucken. Hingehen.

[00:43:01] Gucken.

Man muss nur mal gucken. Nicht nur alles so von anderen hören oder irgendwie aus der Zeitung erfahren. Man muss mal gucken. Nein, du musst überhaupt gar nicht gucken an der falschen Stelle. Der Herr hat auch nicht geguckt, wo die Sünde blühte.

Da hat er einen weiten sittlichen Abstand gehalten. Einen weiten sittlichen Abstand, wie es sich übrigens für Nazirea gehört, die ihr Leben Christus geweiht haben. Ihr Lieben, nicht mal gucken. Sie wollte sehen. Und ihr Lieben, wisst ihr, wie es dann weitergegangen ist? Dieses junge Mädchen, vielleicht im gleichen Alter wie du, das ist gegangen und hat gedacht, du behältst die Initiative. Du bestimmst den Gang. Du willst ja nur gucken. Und dann ging sie hin. Und dann heißt es da in Gottes Wort, und es sah sie sich hem, der Sohn Hemos.

Also einer aus dieser Stadt, auch ein Unbeschnittener, [00:44:01] auch ein Ungläubiger, der sah sie. Und ihr Lieben, da war das Unglück bereits geschehen. Und dann kommt so dreimal und, und, und, bis die beiden in der tiefsten Sünde landen. Was war der Start zu dem Ganzen?

Weil die Dina dieses junge Mädchen einfach mal gucken wollte, ihr Lieben, in den Sog der Welt reingeraten, ohne diese geistliche Kontrolle. Und dann war das Unglück da. Das geht schnell.

Dann glauben wir sozusagen, die Verhältnisse noch kontrollieren, steuern zu können und merken auf einmal nicht, dass wir das Steuer aus der Hand genommen kriegen, dass da eine ganz andere Kraft steuert. Es sah sie.

Da wurde sie gesehen. Und da wurde sie Opfer.

Simson wird ihr Opfer als er sah und sich nicht leiten lässt von der hohen Berufung seines Nazireertums.

Nochmal zu den Eltern, ihr Lieben. Ich denke schon, dass sie ein klareres Wort hätten sprechen müssen. Ich bin auch überzeugt, dass heute Eltern in einer einschlägigen Verantwortung stehen. [00:45:05] Ich weiß, dass heute das Erziehen vielleicht schwieriger geworden ist als in Generationen vorher.

Weil das Zusammenleben der Generationen anders geworden ist. Wir haben nicht nur die Emanzipation der Frau hinter uns, sondern mittlerweile auch die Emanzipation der Jugend, die Gleichberechtigung. Und da will man sich nicht sagen lassen. Das ist einfach Trend der Zeit. Wo unsere jungen Leute sozusagen, die ständig die Luft der Zeit einatmen, wo die da was mitbringen, das können wir denen noch nicht einmal in jedem Stück verdenken. Das ist doch Stil unserer Zeit. Und doch, ihr Lieben, sind wir in geistlicher Erziehung verantwortlich in der Zucht und der Mahnung des Herrn, unsere Kinder zu erziehen. Gott lässt uns da keine Spielräume, nach diesem Grundsatz auch unsere Kinder zu erziehen. Und zwar zu erziehen für Christus.

[00:46:02] Falsche Konfliktscheu, wie in einem solchen Fall, macht uns mitschuldig an falschen Entwicklungen. Wir müssen schon mal was durchstehen als Eltern, wenn wir merken, es geht um Lebensentscheidungen. In der Verantwortung stehen wir tatsächlich vor Gott. Ich weiß, dass Kindererziehung nicht einfach ist.

Der Albert Einstein wurde mal gefragt, als er seine Relativitätstheorie erfunden hatte. Das war eine umwerfende Sache. Von Journalisten soll er da gefragt worden sein. Herr Einstein, dann haben Sie ja so ungefähr alle wesentlichen Probleme gelöst. Die haben wir ja jetzt im Griff. Und dann sagt dieser Mann, nein, es gibt noch eins, das haben wir eben nicht im Griff. Da könnt ihr euch vorstellen, dass die Journalisten die Öhrchen gespitzt haben. Was bringt denn jetzt der Albert Einstein? Welches Problem noch nicht im Griff ist? Ja, hat er einfach gesagt, die Kindererziehung. Die Erziehung von Kindern. Und ein Kind kannst du nur einmal erziehen.

[00:47:03] Kein zweites Mal.

Da ist die Frage, ob wir uns da die Gnade von Gott und die Weisheit schenken lassen, es in der Zucht und Ermahnung des Herrn zu erziehen, wie die Schrift sagt, für ihn. Und dann auch mal, wenn es um solche Weichenstellungen geht, ihr Lieben, dass wir in der Verantwortung vor dem Herrn, zwei in der richtigen Weise, muss ich dazu sagen, aber doch sehr nachhaltig, nicht so wie er hier, auch nicht wie der Eli bei seinen beiden Söhnen, die Priester waren, die die Schrift aber Söhne Belials nennt. Und da kommt er so ganz brav, Och nicht so meine Söhne, nicht so meine Söhne. Ihr Lieben, so hilft das nicht.

Da müssen wir aus ernsthaftem Flehen vor Gott, vor unsere Kinder hintreten, ihnen helfen, wie Gott uns das aufgetragen hat.

Nun kommen wir vielleicht noch zu einem besonderen Problem. Wir haben hier gelesen, dass die Eltern nicht wussten, [00:48:02] dass es von Jehova war.

Das kann eine gewisse Schwierigkeit im Verständnis bringen. Es wäre völlig falsch, wenn wir jetzt sagen würden, Jaja, der ist nach Timna gegangen, wollte da eine Frau von den Philistern heiraten und kein Mensch hat gemerkt, dass Gott das wollte. Das steht eben nicht hier. Dass er da hingegangen ist, eine Frau von den Philistern heiraten wollte, war in sich falsch.

Aber Gott wollte diesen selbst gewählten, falschen Weg Simsons dennoch benutzen, zu seinen Zwecken. Und das ist eine Sache, die müssen wir sehr differenziert besehen. Es gibt übrigens eine ganze Menge solcher Beispiele, wo dann etwas Falsches, etwas Böses getan wird und trotzdem wird die Seite Gottes auch in den Blick genommen. Ich nehme mal ein einziges Beispiel, ein frühes Beispiel in der Schrift. Wir kennen alle das problematische Verhältnis [00:49:01] von Josef und seinen Brüdern, wie die Brüder wirklich schofel mit dem Josef umgegangen sind. Verkauft, keine Skrupel gemacht.

Die hatten es wirklich böse im Sinn, wie der Josef ihnen hinterher in Ägypten, als er sich ihnen offenbart, sagt, ihr hattet es im Sinn, böse zu machen.

Das sagt er und das stimmt auch. Sie hatten es im Sinn, mit Josef böse zu tun.

Da beißt kein Maus, kein Faden ab.

Aber dann fährt Josef fort und sagt, und Gott, ich zitiere jetzt sinngemäß, hat es im Sinn, gut zu machen.

Hat es gut gemacht.

Eben das Böse der Brüder bleibt böse.

Aber dass Gott es gebrauchen wollte, um doch noch zu seinen Zwecken etwas Gutes daraus werden zu lassen, das ist die Seite Gottes. [00:50:01] Der Verkauf nach Ägypten war bodenlos böse und ist auch nie gut geworden. Aber dass Gott dann aus dem Aufenthalt in Ägypten etwas Wunderbares gemacht hat, dass eben dieser Mann dem Böses widerfahren wird, zum Zafnat Paniach wird, zum Retter und Erhalter der Welt, das war Gottes guter Effekt aus der Sache. Und so müssen wir das auch hier verstehen.

Wir können auch nicht in der Hoffnung, dass Gott es gut machen wird, einen falschen Schritt tun. Das ist übrigens auch ein Irrtum, der gerade in der Frage der Eheschließung begangen wird, dass man sagt, ja, ich kenne so viele Beispiele, da hat Gott es gut gemacht. Und mit dieser Hoffnung wähle ich jetzt diesen Schritt. Da haben wir überhaupt keine Freiheit zu. Die Ebene der Verantwortung, die steht vor uns und da fordert Gott unsere Verantwortung zu 100%. [00:51:01] Wenn seine Gnade wirkt, ist das etwas anderes.

Aber das ist dann nur seine Gnade. Darüber verfügen wir nicht. Wir könnten ja genauso gut so viele Beispiele nennen, wo es eben nicht gut geworden ist, wo ein ungleiches Joch sich gebunden hat. Genauso viele Beispiele. Ich könnte euch ein paar aufzählen. Aber hier will doch Gott etwas Gutes daraus hervorkommen lassen, dass ein Anlass an den Philistern gesucht wird.

So, in diesem Zusammenhang, ihr Lieben, gehen Sie dann nach Timna hinab und jetzt kommt die Sache mit dem Löwen.

Ich darf vorausschicken, dass Gott Absichten hatte.

Bei dieser ganzen Geschichte, das ist den Beteiligten hier weitestgehend verborgen geblieben. Das ist ihnen hinterher offenbar geworden. Und das ist insofern ein Geheimnis, das in diesem Kapitel liegt, wo es übrigens noch mehrere Geheimnisse gibt, [00:52:02] wo auch der Naziräer Simson selbst ein Geheimnis und noch ein Geheimnis hat. Dazu werden wir vielleicht jetzt kommen, wenn wir die Sache mit dem Löwen anschauen. Eben, er geht da durch die Weinberge Timnas und da kommt dieser junge Löwe brüllend auf ihn zu.

Mal die erste Frage, was hat ein Naziräer, der sich ja von dem Wein enthalten soll, in den Weinbergen Timnas zu suchen? Wir kennen die geistliche Sprache.

Was hat er da zu suchen? Erleben, dass wir in den Dunstkreis der Versuchung hineingehen, dass wir glauben, wir bleiben unbeschädigt.

Dass wir uns sozusagen auf ein Terrain bewegen, wo Gott gesagt hat, das musst du meiden.

Wenn du einer sein möchtest, der sein Leben mir geweiht hat, dann musst du das Terrain meiden.

Simson geht mitten hin, als ob es nichts wäre. Und dann muss er sich nicht wundern, wenn auf solchen Wegen auf einmal die jungen Löwen kommen, [00:53:04] die brüllend auf ihn zukommen.

Ich glaube, der Prophet Amos, der greift mal das Beispiel der Löwen auf und erklärt, wann die Löwen brüllen, nämlich wenn sie ihres Opfer sicher sind. Das ist ja auch klar.

Wenn die erst noch auflauern müssen, dann sind die ganz schön friedlich. Aber wenn sie dann das Opfer zu haben glauben, nach dem Motto, auf sie mitgebrüllt, ihr Lieben, und so ist das hier auch. Der Löwe ist sicher, dass er einen Erfolg hat. Und brüllend steht er vor dem Simson. Und jetzt erleben wir etwas, was uns die ganz andere Seite des Nazirea Simson noch einmal deutlich macht.

Ich versuche mir das vorzustellen. Da steht ein normaler Mensch vor einem jungen, vitalen Löwe in seiner ganzen Kraft, der es auf Simson, auf diesen Menschen abgesehen hat.

Ich könnte mir vorstellen, [00:54:01] dass der Simson gefragt hat, ist denn hier keine Waffe? Habe ich denn keine Waffe mit? Kein Schwert, kein Dolch oder sonst was? Ich kann doch dieser mächtigen Gewalt nicht entgegentreten ohne Waffe. Das ist ja für die geistliche Belehrung das Schöne, dass er eben nichts in seinen Händen hat, gar nichts.

Das sagt Gottes Wort hier. Er hatte nichts in seinen Händen, mit bloßen Händen hatte er dieses Siegeswerk getan. Aber jetzt darf dieser Mann etwas erleben, dass der Geist Gottes über ihn gerät.

Von dem Gideon, der ja eine ähnliche Kraftentfaltung zu Gunsten des Volkes Gottes gezeigt hat, wird einmal ein paar Kapitel vorher gesagt, der Geist Gottes kam über ihn.

In der Fußnote steht da, wie ein Kleid bekleidete der Geist Gottes den Gideon.

Ihr Lieben, wenn das stimmt, dann hättest du überhaupt nichts mehr vom Gideon gesehen, vielleicht Konturen, aber das, was du gesehen hättest nach dieser Beschreibung, [00:55:01] das war Geist

Gottes.

Ihr Lieben, intensiver kann man eine Leitung und eine Kraftentfaltung im Leben eines Menschen ja kaum beschreiben.

Hier heißt es, er gerät.

Ich glaube, wir haben hier mehr als bei Gideon. Der Geist Gottes gerät über ihn, nimmt völlig Beschlag von ihm und dann entfaltet der Geist Gottes diese außerordentliche Kraft, mit der Simpson dann diesen brüllenden Löwen zerreißt, wie man ein Böcklein zerreißt.

Eben eine leichte Sache, eine leichte Sache.

Wovon spricht das Neutestamentlich? Das Neutestament, ja, sagt er, ist alles zu unserer Belehrung geschrieben. Welche Belehrung steckt denn hier drin in diesem Wort, in diesem Beispiel?

Ihr Lieben, wir wissen, dass es eine Macht gibt, die Gottes Wort mit einem brüllenden Löwen vergleicht [00:56:01] und das ist Satan.

Der zeigt sich natürlich unterschiedlich. Der kann einen auf ganz harmlos und fromm machen, als Engel des Lichts.

Ganz fromm.

In Apostelgeschichte 16 hat er so ein dämonisch besessenes Weib inspiriert und er hat fast Evangelium verkündigt, aber Paulus ist innerlich aufgerührt. Was diese Frau sagt aus satanischer, dämonischer Quelle, kommen fromme Worte und doch wirkt Satan da. Engel des Lichts. Und ihr Lieben, die Verführungskraft als Engel des Lichts ist ungemein hoch. Möchte Gott uns da auch heute am Tag ein feines und sicheres Unterscheidungsgespür schenken?

Aber dann kommt er eben auch als brüllender Löwe. Petrus schreibt davon, wir sollen wachen und nüchtern sein und ihm widerstehen im Glauben, Widerstand leisten, [00:57:01] wo Satan kommt.

Warum können wir Satan, wenn er sich von außen an uns heranmacht? Warum können wir ihm Widerstand leisten? Wir wissen alle aus uns selbst, können wir das nicht. Ihr Lieben, das ist für uns nur seit Golgatha möglich.

Wo ein Größerer als Simson, und Simson wird ihn nie einholen können, wo ein Größerer als Simson, aber der wahre Naziräer Gottes, der wirklich völlig geweihte Gottes, Satan besiegt hat.

Dass er zum Beispiel dem, der die Macht des Todes hat, und das ist eine Gewalt, ihm die Macht genommen hat, durch sein eigenes Sterben am Kreuz. Hebräer 2.

In welch einen Sieg hat er Jesus über Satan erfochten? Satan ist ein besiegter Feind, [00:58:01] selbst wenn er noch seine Attacken fährt, seine Listen entfaltet, Epheser 6, der ist nicht außer Sicht, aber er ist ein geschlagener Feind seit Golgatha. Und ihr Lieben, weil die Kraft des Geistes Gottes, auch in den Erlösen des Herrn, in dir und mir, heute wirken will, wenn sich der Feind als ein brüllender Löwe heranmacht, wenn er Widerstände in unser Leben hineinbringen will, dann vermögen wir, wenn wir

dem Geiste Gottes Raum lassen, einen Sieg über Satan zu erringen, dem widersteht standhaft im Glauben.

Wir müssen auf der Hut sein, ihr Lieben, wie das Neue Testament uns Anweisungen gibt, wie wir sozusagen mit dem Thema Sünde umgehen.

Wir haben das Fleisch in uns, das will uns zum Sündigen verführen.

Ich nenne mal ein Beispiel, [00:59:02] als der Josef bei der Frau von dem Potiv Phera war, da hat die ihn versucht, ihr Lieben, da stand das Fleisch beinahe in hellen Flammen.

Was hat der Josef gemacht? Der ist geflohen.

Die hat zwar immer und immer wieder versucht, aber dann ist er doch geflohen, als er merkte, das hältst du hier nicht aus. Und das sagt das Neue Testament, dass wir dieser Sünde fliehen sollen, was in uns über das Fleisch wirkt, da sollen wir fliehen. Ihr Lieben, lasst euch auch, ihr lieben jungen Leute, auf keinen Kampf ein mit dem Fleisch in euch, den Versuchungen, die übers Fleisch wirken. Thema der Unmoral. Wir kommen morgen noch darauf, wie die Sinnesreize den Simson fertig gemacht hat. Heute wird es heißen, er ist eben nicht geflohen, der hat noch niemals richtig Widerstand geleistet, ihr Lieben.

Deshalb hat er versagt.

[01:00:03] Aber dann gibt es auch Hinweise der Schrift, wenn Satan kommt, dass wir ihm widerstehen sollen, mit einer geistlichen Bewaffnung auch und dazu noch standhaft, ihr Lieben, dass wir da eben nicht die Flucht ergreifen sollen, das wäre da genau das Verkehrte.

Es gibt Augenblicke, ihr Lieben, wo der Feind uns beispielsweise, ihr lieben jungen Leute, in der Schule argumentativ begegnet, indem er merkwürdige Lehren oder Philosophien vor euch bringt. Da lasst euch nicht ins Boxhorn jagen, in die Flucht schlagen, dass es hinterher glaubt und das hört sich alles so intelligent an und, und, und. Ihr Lieben, bleibt stehen und tretet für die Wahrheit Gottes ein.

Dann wird der Feind in seiner Versuchung vor euch fliehen. Wir haben dem Herrn sei Dank in unserem Land Zeiten des Friedens, aber die Älteren unter euch, ihr wisst ja, wie es in der Nazi-Zeit war, [01:01:02] da wurde mit Druck gearbeitet, um den Glauben einzuengen.

Da war der Feind am Werk, auch wie solch ein brüllender Löwe. Ihr Lieben, wenn wir klein beigegeben hätten, hätten gesagt, ja gut, wir müssen dieses Schriftstück unterschreiben, wir müssen uns organisieren, die Nazis, die Partei hat das nur vorgegeben, wir müssen uns organisieren, müssen uns dem Druck der Obrigkeit beugen, lässt sich nicht anders machen, ihr Lieben, dann hätten wir eben dem Feind nicht widerstanden, standhaft.

Dafür sind Leute ins Gefängnis gegangen, dass sie standhaft geblieben sind. Aber sie haben dem Feind widerstanden und, ihr Lieben, was war das gesegnete Ergebnis? Er wird von euch fliehen, wenn er merkt, dass er es nicht schafft. Kommen Sie doch vielleicht ein zweites und drittes Mal, wie beim Herrn.

Aber dann wird er vor euch fliehen, ihr Lieben, wenn wir in der Kraft des Glaubens widerstehen und

die Kraft des Glaubens wird eben nur gespeist durch Gottes Wort und den Heiligen Geist.

[01:02:02] Das ist unsere Kraft letztlich.

Nicht mit Redevermögen, nicht mit Willensstärke, auch unsere Brüder im Dritten Reich nicht, nicht mit Willensstärke, nicht mit Charakterfestigkeit, vielleicht geistliche Charakterfestigkeit, aber das war Kraft des Glaubens gestärkt durch den Heiligen Geist. So haben sie ihren Sieg errungen.

Und, ihr Lieben, der Simson gibt uns noch einen guten Tipp hier. Der hat den Löwen nicht vertrieben, er hat ihn totgeschlagen. Ganze Siege.

Nicht, dass uns an der nächsten Straßenecke wieder begegnet, sondern er hat ihn totgeschlagen. Ein ganzer Sieg wird hier verzeichnet.

Eben das war ein Geheimnis für ihn, da hat er nichts von erzählt. Ihr Lieben und Gläubige, auch in unserer Zeit, wenn wir solche Siege erringen, das ist einfach ein Erlebnis, das kennt letztendlich aus der Erfahrung nur der, der die Erfahrung gemacht hat. [01:03:01] Da kann man nicht theoretisch drüber reden, das muss man erleben.

Und, ihr Lieben, wenn wir es erleben und der Nächste hat es nicht erlebt, dann ist unser Sieg über den Feind eine Art Geheimnis, geistliches Geheimnis und Geheimnisse haben immer etwas Trennendes. Der andere weiß es nicht. Er kann es theoretisch wissen oder von gehört haben, aber er weiß es nicht aus Erfahrung. Ein Nasier hat schon mal seine Geheimnisse und die darf er nicht an der falschen Stelle veräußern. Da kommen wir noch zu, dass der Simson es doch tut. Das zweite Geheimnis, was er hat, verbindet sich dann mit dem Honig.

Ihr Lieben, er kommt dann nach einiger Zeit zurück und dann biegt er vom Weg ab und dann holt er den Honig aus dem Aas, wunderbare Honig, und dann isst er im Gehen und gibt seinen Eltern auch noch ab, aber sagt wieder nicht, woher er das hat. Welche Bedeutung hat das, ihr Lieben? [01:04:03] Ihr Lieben, wir merken, dass Gott, wenn wir gute Wege gehen, uns weiterführen will. Es ist eine wunderbare Erfahrung, wenn wir in unserem Glaubensleben solche Siege über die Attacken des Feindes erringen.

Das sind Erfahrungen für sich, ihr Lieben. Die möchte keiner mehr missen.

Solch eine Überwindungskraft des Glaubens, wenn der Herr uns das schenkt, das wollen wir nicht missen. Die Erfahrung ist Gold wert.

Aber das ist das eine.

Jetzt geht es weiter, ihr Lieben.

Jetzt darf er sozusagen als Ergebnis seines Sieges die Köstlichkeit des Honigs erleben. Das ist mehr als nur Sieg.

Sondern in dem Sieg erblüht ihm gewissermaßen eine Köstlichkeit, die durch den Honig hier dargestellt wird. Ihr Lieben, wenn Gott zum Beispiel [01:05:02] den Segen des Landes darstellt mit kurzen Strichen, mit ein paar Begriffen, dann hat er ja gesagt, das ist ein Land, was von Milch und

Honig fließt. Manchmal wird noch Most und Öl dazu genannt. Das sind so kurze Begriffe, mit denen Gott zeigen will, da ist ein unendlicher Reichtum verborgen. Honig gewissermaßen eine Chiffre für den ganzen Reichtum des Segens, den Gott verheißen hat.

Wer auf Gottes Weise dieses Land der Verheißung genießt.

Jetzt wollen wir das mal übertragen in unseren Erfahrungsbereich, ihr Lieben.

Wenn wir, die wir den Sieger von Golgatha kennen, wenn wir Christus erleben und er die Kraft des Geistes in unser Leben hineinbringt, auch angesichts von Anfechtungen, wenn der Feind kommt, wenn wir dann Sieg haben, dann will er uns die köstlichen Folgen, [01:06:03] die wertvollen Folgen dieses Sieges schenken. Nicht nur Sieg an sich, sondern auch die wertvollen Folgen, ihr Lieben, dass wir dann sozusagen in dem Frieden des Sieges, der Löwe brüllt nicht mehr, im Frieden des Sieges, in dem Erlebnis des Sieges, das genießen können, was eben hier das Land bietet.

Das heißt die Segensverheißung Gottes, was er uns aus dem Sieg über den Feind schenken will zum Genuss. Und das ist so unendlich viel. Da können wir wirklich Christus und alles, was er bedeutet, neu erleben, für uns genießen. Und dann gibt er weiter, im Gehen ist er und gibt seinen Eltern weiter. Auch dieser Genuss ist nur etwas für den, der es wirklich erlebt hat. Aber er vermag davon abzugeben, Honig abzugeben. [01:07:02] Und eben das gibt auf dem Glaubensweg neue Kraft, auch Kraft für anstehende Kämpfe, die vielleicht neu auf uns zukommen werden.

Ich nehme mal ein Beispiel. Wir wissen, dass der Jonathan, das ist ein wenig später, in den Kampf mit den Philistern verwickelt worden ist. Er hat sozusagen die Initialzündung gegeben und dann zog Saul mit seinem Heer den Philistern nach und dann hat er diesen unglückseligen Befehl gegeben, nichts zu essen. War törich, ne?

Da war die ganze Mannschaft schlapp wie tausend Mann und konnten die Philister nicht mehr verfolgen. Und was machte Jonathan, dieser wunderbare junge Mann?

Der hatte nichts davon gehört. Aber da kommt er an diesem Honig vorbei. Und dann taucht er seinen Stab in den Honig des Landes, diesen selbst ausgeflossenen und dann ist er und dann heißt es in der Schrift, da wurden seine Augen wieder hell. Und ihr Lieben, das war das Fanal für einen neuen Sieg. [01:08:02] Da wurden die Augen hell, da hat er Kraft gewonnen. Ihr Lieben, das zeigt uns sinnbildlich, dass der Genuss des Segens die Augen wieder hell macht, Kraft gibt. Und das sind die Wege, auf denen die Philister besiegt werden können. Aber nur so.

Nicht anders, wie leider der Simson jetzt fortfährt, als in Timna ist. Und ihr Lieben, wir kommen ja dazu, dass ihr dieses Geheimnis mit dem Honig schließlich verrät. Ich will über das Geheimnis als solches nicht mehr groß reden, wir haben ja darüber etwas gesagt, sondern vielleicht uns mal Gedanken machen, warum verrät ihr das Geheimnis? Und wir denken immer daran, was es bedeutet für uns heute, wenn wir als Gottgeweihte unser Geheimnis, das Geheimnis der Siegeskraft verraten, das heißt es veräußern.

Es veräußern und damit verlieren.

Das war bei Simson so.

audioteaching.org, erzeugt am 25.04.2024

Veräußern und verlieren bedeutete die Preisgabe [01:09:03] seines Nazirea-Geheimnisses.

Es gibt da so einige Gründe.

Das erste war, ihr Lieben, dass er da nach Timna kommt, über seine Verbindung mit der Frau haben wir schon gesprochen, jetzt fängt das Fest an. Ihr Lieben, Feste der Welt sind immer ein bisschen problematisch, weil die ganz schnell uns konfrontieren mit den Spielregeln der Welt. Die Feste der Welt haben eigene Spielregeln. Hast du es schon mal gemerkt?

Ihr Lieben, ich habe schon mehr als einmal von Brüdern gehört, die waren auf einem Fest, ich sage dazu, wo sie an sich nicht hingehören. Und dann kamen sie nach Hause, wie sie nie gedacht hätten. Spuren hinterlassen.

Nicht nur zum Thema Alkohol, nicht nur zu dem Thema.

Ich wurde jüngst mit einem Fall konfrontiert, ihr Lieben, der ist so erschütternd. Ausgangspunkt, ein Fest mit der Welt.

[01:10:05] Haben wir da Gemeinschaft zu machen? Licht, Finsternis?

Vielleicht sogar freiwillig Feste aufsuchen, wo wir nicht hingehören. Ich weiß, das berufliche Leben, das provoziert manchmal solche Entscheidungen, ja oder nein. Und wenn wir dann auf solchen Festen sind, ihr Lieben, werden wir mit den Spielregeln der Welt konfrontiert. Das war doch ganz einfach. Der Simson hatte nur die Frau gesucht, mehr wollte er nicht. War zwar schon viel genug, aber dann kriegt er auf einmal, der den einen Punkt, die eine Person gesucht hat, kriegt er 30 Gesellen noch zugegeben. Ihr Lieben, einen Punkt in der Welt vielleicht gesucht, den fanden wir attraktiv. Ich übertrage. Und dann kriegst du auf einmal ungewollt 30 dazu. Das sind die Spielregeln der Welt. Nein, das ist bei uns so. 30 dazu. Und ihr Lieben, die 30 entwickeln ein Potenzial hinterher, dem sich der Simson nicht mehr entziehen kann. [01:11:01] Und dann kommen so die Gesetzmäßigkeiten solcher Feiern und dann spielt leichtfertig Simson mit seinem Geheimnis und kleidet das so in ein kurzweiliges Rätsel. Ihr Lieben, merken wir, dass er in eine ganz falsche Atmosphäre abgerutscht ist? Oh, diese Atmosphären.

Diese Atmosphären, wo Welt sozusagen das Programm bestimmt.

Diese Atmosphäre.

Manchmal ist das noch nicht schlimm, was konkret geboten wird, aber die Atmosphäre ist eine falsche. Das Ganze zieht falsche Luft.

Das atmet wir ein.

Die Atmosphäre wird eingeatmet.

Das rutscht schnell ins Unterbewusste. Und wenn wir wissen, wie stark wir durchs Unterbewusste gesteuert werden, würden wir erschrecken.

So, und ihr Lieben, dann kommt dieses Rätsel [01:12:02] und wir stellen fest, dass er jetzt in gewisse

Zuchtzwänge kommt, denen er sich gar nicht mehr entziehen kann. Das Erste ist hier, das sind die brutalen Zwänge der Welt. Als das Geheimnis, das Rätsel nicht gelöst wird, machen sich die Festgenossen daran und drohen. Ganz wüste Drohungen, das hätten die auch wahrgemacht, ihr Lieben. So, und da erleben wir auf einmal die Welt dann von einer ganz anderen Seite. Dass wir hinterher sagen müssen, hätte ich gar nicht gedacht, dass die so eine Seite entfalten könnten zu unserem Schaden. Brutale Zwänge. Welt kann skrupellos sein. Ihr Lieben, die leisten sich nicht immer die Skrupel eines Christen. Skrupellos, wenn es im eigenen Nutzen und Interessen steht. Und wenn wir dann in der falschen Gesellschaft sind, wenn auf einmal Interessenkonflikte entstehen, dann müssen wir uns nicht wundern, wenn wir sozusagen mit dem harten Gesetz der Welt in Zuchtzwang gesetzt werden. [01:13:03] Das Zweite, was uns vielleicht manchmal genauso zu schaffen machen kann, wenn wir in der falschen Gesellschaft sind, das sind die emotionalen Zwänge. Und dass die manchmal stärker sein können, ihr Lieben, wenn wir sozusagen auf der emotionalen Ebene angesprochen werden und in Zwangslagen reinkommen, wo wir auf einmal nicht mehr aus und ein können. Du kannst das Heulen dieser Frau nicht mehr sehen. So war das bei Simpson. Das hat ihn fertig gemacht.

Ihr Lieben, ich kenne Entscheidungen, die sind deswegen aus emotionalen Zwängen falsch gelaufen und da konnte man sich nicht wieder herausrennen. Und dann hat man Ja gesagt und dann war es passiert.

Sie weinte an ihm und dann verrät er. Und dann wird das sozusagen zu einer Ehrensache der Welt gemacht, wo es auf der Kippe steht, solidarisiert sich die Welt. Auf einmal hat der Simpson eine ganze Stadt gegen sich. [01:14:01] Da müssen wir mal sehen, ihr Lieben, wie schnell sich Welt solidarisiert. Du kannst völlig im Recht sein. Aber wenn sozusagen die Welt auf der anderen Seite steht, merkst du auf einmal, wie die Sympathisanten gewinnt. Wenn du auf einmal den Glaubensmann rauskehrst. Das haben wir im Vers 18. Und ihr Lieben, dann geht es darum, sozusagen den Lohn für den Gewinner dieses Preisrätsels herbeizuschaffen.

Ist uns schon mal aufgefallen, dass Simpson den Lohn festsetzt, was der gewinnen soll, der das Rätsel löst oder eben nicht löst?

Wechselkleider?

Ihr Lieben, merken wir, wenn Simpson hier Sieger bleibt, in diesem unseligen Spiel, soll er Wechselkleider der Philister bekommen. Was ist das für ein Widerspruch?

Sozusagen das Kleid, das von unserem Verhalten, [01:15:02] was nach außen erkennbar ist, redet, ist doch ein Widerspruch. Und wenn die Philister gewinnen, soll der Naziräer ihnen Wechselkleider besorgen? Glaubt ihr ernsthaft, ihr Lieben, bei diesem Ausgang des Rätsels, dass überhaupt, in der sinnbildlichen Sprache, diese Philister Naziräerkleidung bekommen können? Naziräerkleidung, das Zeugnis nach außen, kannst du nur kriegen, wenn du wirklich Naziräer bist. Aber nicht ein Imitat, eine platte Nachahmung. Und was tut jetzt Gott, ihr Lieben, bei der ganzen, wir würden sagen, verfahrenen Situation?

Eben da sehen wir, dass auch das Gott wieder, dass Gott das auch wieder zu einem Anlass gegen die Philister macht.

Die Philister kriegen keine Naziräerkleidung.

Simson geht nach Ascalon, erschlägt 30 Philister, [01:16:05] nimmt ihnen die Kleider ab und gibt ihnen, sie, den Gewinnern seines Rätsels. Philister behalten Philisterkleidung. Aber Gott hat wieder ein Werk an diesen Feinden getan.

Eben wenn wir jetzt Schluss machen müssen, ich weiß, es ist eine demoralisierende Geschichte Simsons, aber das ist im Grunde das Ziel, wenn wir uns nicht mehr der Kontrolle des Geistes überlassen. Ich kenne manchen Bruder, auch Schwester, die ganz tief verstrickt worden ist, weil sie das Problem Simsons gehabt hat, so wie es sich jetzt letztlich dargestellt hat. Und doch, dafür wollen wir Gott danken, lässt seine Gnade uns nicht, ihr Lieben.

Gottes Gnade lässt uns nicht.

Er mag Wege der Erziehung, auch mancher Not und Prüfung dann mit uns gehen, [01:17:04] aber seine Gnade lässt uns nicht. Und ihr Lieben, wir werden morgen, so der Herr will sehen, dass zwar auch nochmal die alten Schwächen, vor allem Simsons Hang zur Sinnlichkeit, zur nicht kontrollierten Sexualität, das ist sein Hauptproblem kommen, dass er da versagt und Niederlagen hat, aber dass er auch wieder ganz andere und Schluss, endlich ihr Lieben, dass er den Sieg behält als ein Nasier Gottes, der endlich versteht, dass nur in der Zuflucht zu der Gnade Gottes seine einzige Hoffnung begründet ist und dass er da Sieger sein kann und bleiben kann.

Möchte der Herr uns schenken, ihr Lieben, dass wir auch aus den negativen Zügen dieses Mannes lernen, dass wir lernen, wie wir es nicht machen, dass wir uns öffnen für die helfende Gnade Gottes, die heute noch bereit ist, dass wir dem Konzept Gottes entsprechen, nämlich Geweihte für ihn sein sind [01:18:03] und dass er uns jede nötige Kraft dazu schenken will, möchten wir es alle, dem Herrn zur Ehre, erfahren.

audioteaching.org, erzeugt am 25.04.2024